

Präsentation vor dem Kontrollausschuss

**Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2007
der Landeshauptstadt Graz –
Finanzieller Status, Trends und Empfehlungen**

Dr. Günter Riegler – Stadtrechnungshof Graz

–

30. September 2008

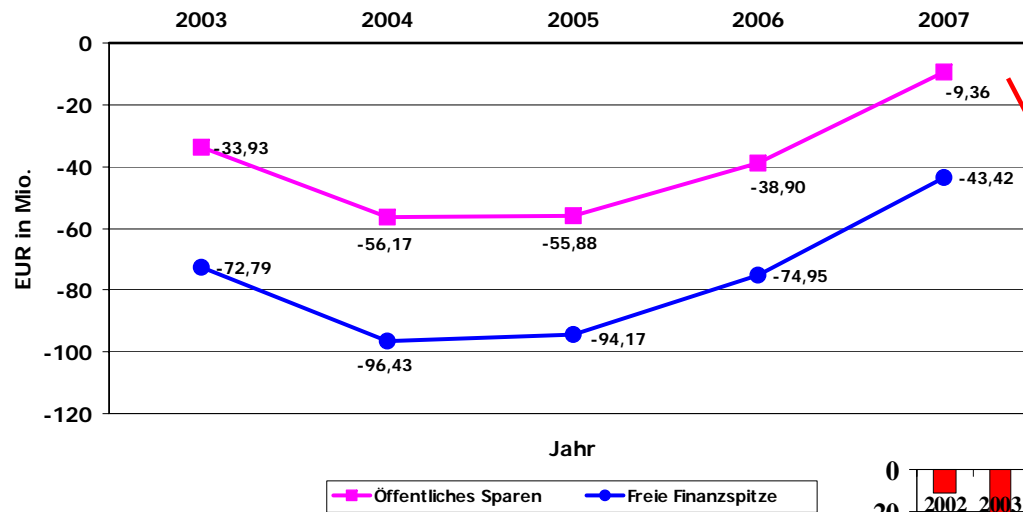
Rechnungsabschluss 2007 – Prüfziele – Prüfurteil

- **Formale Prüfung**
 - Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften (VRV)
 - Vollständigkeit
 - Rechnerische Richtigkeit
- **Inhaltliche Prüfung**
 - Zusammenschau von städtischem Haushalt und „Konzern“
 - Konsolidierte Finanzlage

Rechnungsabschluss 2007 – Statutarischer Ablauf

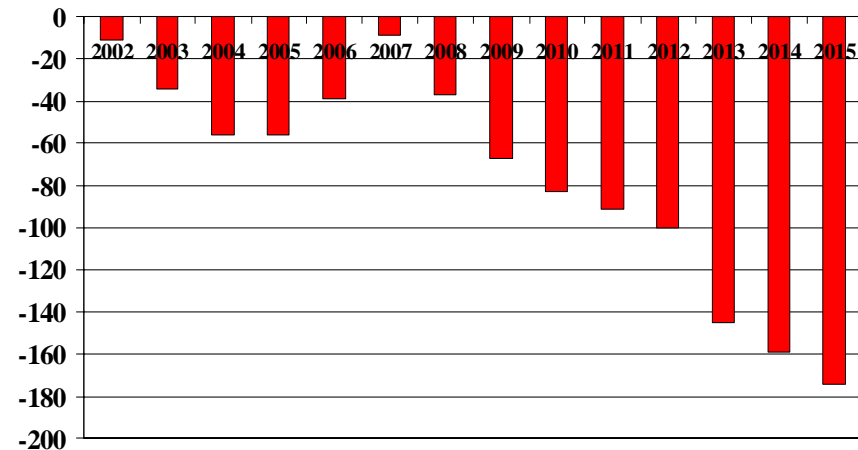
- **A8 legt RA und Beilagen dem Stadtrechnungshof vor**
 - Jeweils im Frühsommer –Beteiligungsabschlüsse kommen erst sukzessive
- **Prüfung durch StRH**
 - StRH erstellt konsolidierte Gesamtübersicht und Prüfungsbericht
- **A8 legt geprüften Rechnungsabschluss dem Finanzausschuss und GR vor („A8-Stück“)**
- **StRH legt Prüfungsbericht dem Kontrollausschuss und dem GR vor („StRH-Stück“)**
- **Üblicherweise: Beschlussfassung im Oktober-/November-GR**

Rechnungsabschluss 2007 – Turnaround geschafft?



Die **rosa Linie** zeigt den Verlauf des Defizits aus dem laufenden Betrieb („Maastricht-Saldo 1“) – diese Zahl bedeutet, dass die laufenden Einnahmen aus Steuern, Gebühren und sonstigen Quellen die laufenden Ausgaben – vor allem Personal- und Sachaufwand – nicht zu decken vermögen.

Die **blaue Linie** zeigt das laufende Defizit (rosa Linie) vermindert um die laufenden Darlehenstilgungen.



Prognose auf Laufendes Defizit – **ohne Sanierungsmaßnahmen!**

Rechnungsabschluss 2007 – Ergebniskomponenten

	2005 Mio EUR	2006 Mio EUR	2007 Mio EUR	Veränderung Mio EUR	in %
Einnahmen					
Städtische Einnahmen (ohne Sozialtransfers)	452,1	465,8	496,2	30,4	6,5%
Einnahmen der Unternehmen von Dritten	379,8	401,2	404,7	3,6	0,9%
	831,9	867,0	900,9	33,9	3,9%
Ausgaben					
Städtische Ausgaben (ohne Zinsen) - Transfers NETTO	380,9	376,2	377,0	-0,8	0,2%
Laufende Aufwendungen der Unternehmen (ohne Abschreibung)	442,2	459,7	470,8	11,0	2,4%
	823,2	835,9	847,8	11,8	1,4%
Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	8,8	31,0	53,2	22,1	71,2%
Zinsenergebnis					
Zinsen Stadt Graz	-12,6	-14,7	-17,4	-2,6	18,0%
Zinssaldo (Finanzergebnis) Konzern	-9,3	-22,1	-27,1	-5,0	22,4%
	-21,9	-36,8	-44,4	-7,6	20,6%
Ergebnis nach Zinsen und vor Abschreibungen	-13,1	-5,8	8,7	14,5	-249,9%
Abschreibungen in den Unternehmen	-57,6	-58,6	-65,9	-7,3	12,5%
Ergebnis aus dem laufenden Betrieb	-70,7	-64,4	-57,2	7,2	-11,1%
Investitionen in den Unternehmen rd			133,9		
Konsolidierte Finanzschulden gesamt rd	814,0	961,7	949,8		

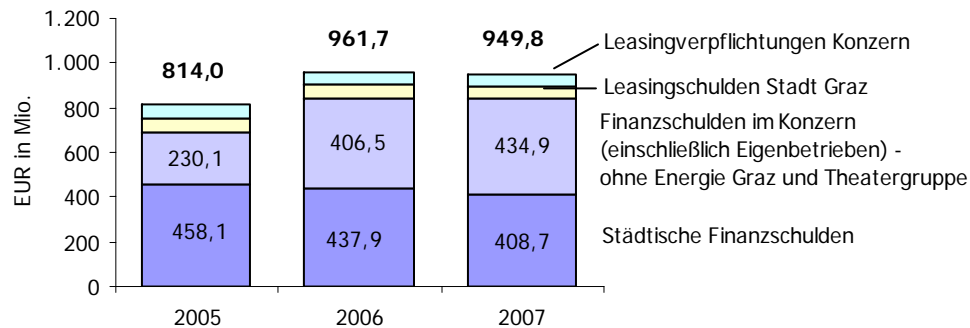
„Jahresumsatz“
kleiner Finanz-
schulden

Kommentar:

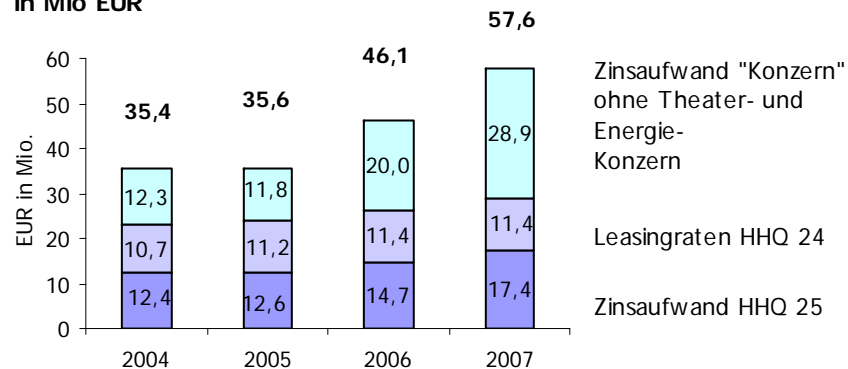
- 2006 und 2007 erhebliche Einnahmensteigerungen aus Ertragsanteilen, Steuern, Gebühren
- Unternehmen („Konzern“) haben stabile Einnahmen mit nur geringen Steigerungen
- Laufende Ausgaben scheinbar stabil – jedoch mit stark kompensierenden Effekten:
 - Sozialausgaben in den letzten beiden Jahren mit teils zweistelligen Zuwachsraten gewachsen (Behindertenhilfe, Sozialhilfe, Jugendwohlfahrt, Heimhilfe)
 - Eigenkapitaltransfers an städtische Tochterunternehmen hingegen 2005 bis 2007 stark zurück genommen (Graz AG, WB, GGZ)
- Zinsenlast in der Tendenz steigend bei annähernd gleichbleibender Finanzschuld

Kameraler Haushalt – Ausgewählte Positionen im Detail

Finanzschulden konsolidiert



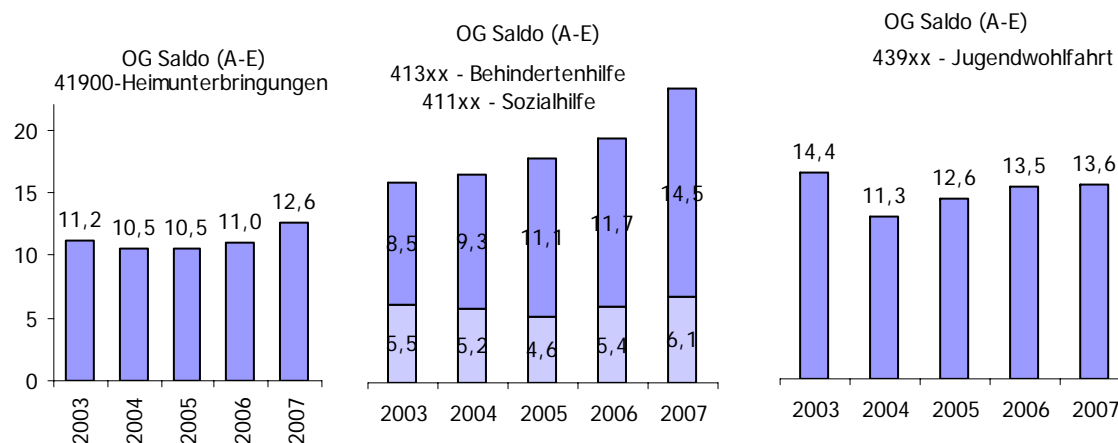
Gesamter Finanzierungsaufwand
in Mio EUR



Kommentar:

- **Finanzschulden ist Zahl mit großem Symbolwert**
- **Finanzschulden =** ohne Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten sowie ohne Verb. ggüber Stadt Graz
- **Faktisch sind in der Vergangenheit auch Nicht-Finanzschulden wesentlich gewesen** (zB Kaufpreisverbindlichkeiten aus GBG-Immobilienpaketen, Baufortschritt im GGZ, Verbindlichkeit gg Stadt Graz aus Pensionsübertragung)
- **Konsolidierter Zinsaufwand** hat steigende Tendenz (Zinslandschaft)

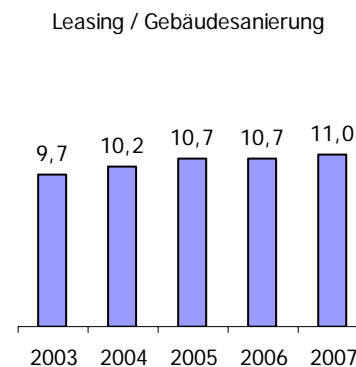
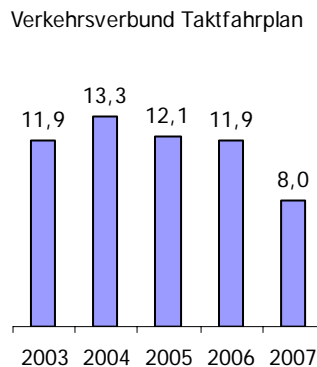
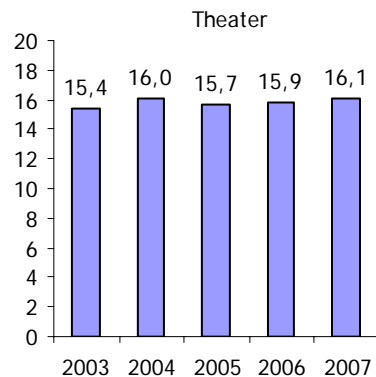
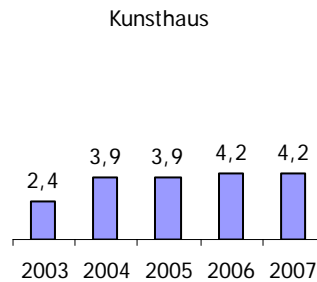
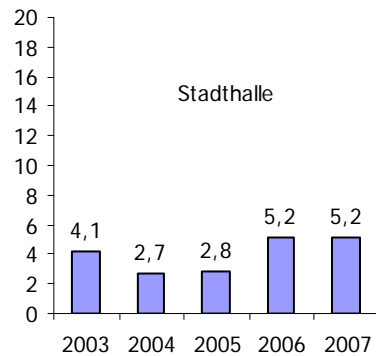
Kameraler Haushalt – Ausgewählte Sozialausgaben



Kommentar:

- **Expansiver Bereich mit geringen Steuerungsmöglichkeiten**
- **Größtenteils Kostenteilung Stadt:Land 40:60**
- **Weitere Zuwächse 2008 und Folgejahre zu erwarten**
 - Eckwertsteigerung Sozialamt 2006 auf 2007: 5,8 Mio EUR
 - Eckwertsteigerung Sozialamt 2007 auf 2008: 4,4 Mio EUR
 - Gemeldete Eckwertsteigerung 2008 auf 2009: 3,2 Mio EUR (ohne Auswirkung Regressverzicht)
 - Jugendwohlfahrt: Ähnliche Trends über die Jahre (Defizitsteigerung pa von 3 Mio EUR)

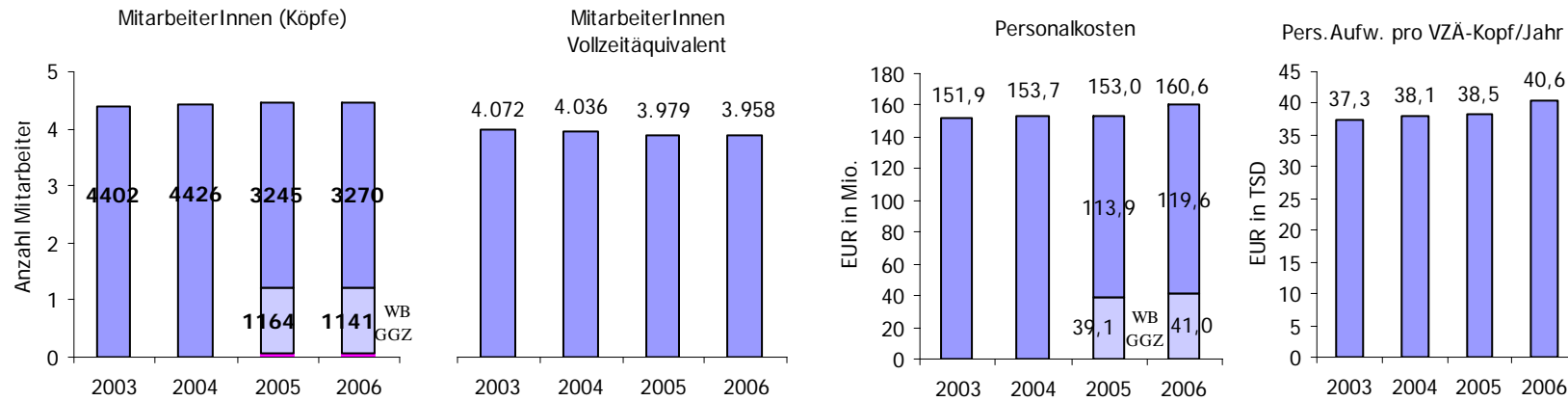
Kameraler Haushalt – Ausgewählte Ausgaben im Detail



Kommentar:

- **In vielen Bereichen „flache“ Defizitverläufe**
- **Zahlungen aus Taktfahrplan im Jahr 2007 –3 Mio EUR**
- **Expansive Bereiche:**
 - Soziales (siehe Vorseite)
 - Verkehr
 - Kinderbetreuung

Kameraler Haushalt – Personalkennzahlen



Kommentar:

- **Stabile Mitarbeiterzahl 2007 (Vollzeitäquivalent)**
- **Steigerung im Personalaufwand**
- **Voraussichtlich Steigerungen in Folgejahren (Expansive Bereiche)**

Ergebnis der Beteiligungsunternehmen

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung	
	EUR	in %	EUR	in %	EUR	in %
Erträge						
aus Mitteln der Stadt Graz	111.185.353,20	21,6%	113.781.724,41	22,1%		
aus Mitteln des Landes	18.117.986,00	3,5%	18.055.000,00	3,5%		
von Drittkunden	386.608.172,20	74,9%	383.240.763,33	74,4%		
	515.911.511,40	100,0%	515.077.487,74	100,0%	834.023,66	0,2%
Aufwendungen						
Material und bezogene Leistungen	-153.090.904,41	-29,7%	-159.751.808,82	-31,0%		
Personal*)	-187.351.472,01	-36,3%	-196.567.319,11	-38,2%		
Abschreibungen	-65.908.815,47	-12,8%	-58.579.078,86	-11,4%		
Übrige	-103.307.317,23	-20,0%	-103.392.766,03	-20,1%		
	-509.658.509,12	-98,8%	-518.290.972,82	-100,6%	8.632.463,70	-1,7%
Betriebsergebnis	6.253.002,28	1,2%	-3.213.485,08	-0,6%	9.466.487,36	294,6%
Finanzergebnis	-27.093.269,13		-22.135.670,84		-4.957.598,29	-22,4%
EGT	-20.840.266,85	-4,0%	-25.349.155,92	-4,9%	4.508.889,07	17,8%
Außerordentliches Ergebnis**)	-27.001.878,16		12.646.512,51		-39.648.390,67	313,5%
Steueraufwand	-9.743.161,10		0,00		-9.743.161,10	#DIV/0!
Jahresfehlbetrag	-57.585.306,11	-11,2%	-12.702.643,41	-2,5%	-44.882.662,70	-353,3%

*) Teilweiser Entfall der Pensionsleistungen der Graz AG infolge Übertragung Pensionslast an Stadt Graz

**) 2007: Einmaleffekt aus der Übertragung der Pensionslast in der Erfolgsrechnung der Graz AG

2006: Zuschreibung von zuvor getätigten Abschreibungen von Gebäuden der Grazer Messe

Kommentar:

- Laufendes Betriebsergebnis: Verbesserung bei Energie Graz sowie auf Grund teilweisen Wegfalles des Pensionsaufwandes der GrazAG
- Finanzsaldo: Verschlechterung der Zinsentwicklung
- Ao Ergebnis: Pensionsübertragung Graz AG an Stadt Graz

Rechnungsabschluss 2007 – Tendenzen der Haushaltsentwicklung

1. Sanierungspfad:

- Einnahmenseite begünstigt im Moment Sanierungskurs (+6,5% im städtischen Haushalt)
- Konsolidiert mit Konzerngesellschaften wird 2007 erstmals positives Ergebnis vor Abschreibungen erzielt (+8,7 Mio EUR)
- Zinsdynamik gebremst durch Zinsfixierungen – insgesamt steigt Zinslast aber weiter

2. Tendenzen:

- Einnahmen sind Alltime-High – keine dauerhafte Stabilisierung auf diesem hohen Niveau zu erwarten
- Expansive Ausgaben im Sozial- und Kinderbetreuungsbereich
- Öffentlicher Verkehr wird weiter teurer werden
- Personalaufwand und Pensionsaufwand haben „Steigerungsautomatik“
- Schon beschlossene und mittelfristig geplante Investitionen werden die Gesamtverschuldung weiter steigen lassen – steigende Zinsbelastung

Rechnungsabschluss 2007 – Analyse

Wie kam es zur defizitären Entwicklung (makroökonomische Ursachen)?:

- Bis weit in die **Achtziger Jahre** massiver **Investitionsrückstau in Infrastruktur und Standortsichernden Maßnahmen** (siehe: Stadion-Liebenau-Alt, siehe Gries/Lend Grazer Westen, keine koordinierte Standortpolitik in Tourismus, Bildung, Wirtschaft, Investitionsrückstau in Gebäuden, Schulen etc)
- Daher: **seit den Neunziger-Jahren intensive Politik zur Attraktivierung des Standortes** (siehe Kulturhauptstadtjahr, siehe Stadthalle, siehe Messe-Neu, siehe Tourismusinvestitionen, siehe FH-Unterstützung) mit entsprechend **hohen AOG-Volumina** und entsprechend **hohen Folgekosten und Finanzierungsbelastungen**
- Dadurch wurde **Standort nachweislich gestärkt** (Bevölkerungszuwachs, Zuwachs an laufenden Einnahmen aus Steuern - 2007 ist Alltime-High mit 255 Mio EUR an Steuereinnahmen)
- Wir sind mittlerweile **"Effizienzweltmeister"** - dh wir optimieren, wo wir können (siehe GUF, siehe KEST-Ersparnis durch GUF, siehe FAIR, siehe Parkraumbewirtschaftung NEU, siehe mittelfristige Finanzplanung und Eckwertkonzept etc)
- Daher sind wir auch heute in der Lage, **viel besser als bisher die Ausgabendynamik "flach zu halten"** (zB rechtzeitig Maßnahmen in expansiven Ausgabenbereichen)
- Dennoch treffen uns die **Folgen einer modernen Sozial- und Familienpolitik** in voller finanzieller Härte (Kinderkrippenausbauprogramme, Sozialpolitik siehe gestern, Alterungsproblematik) und sind die **Verteilungsschlüssel bei der Kostentragung für uns nicht mehr finanzierbar**.
- Die **für 2003-2008 mit eingepplanten Zusatzeinnahmen von Bund und Land** (als Sanierungsbeitrag zusätzlich zu unseren Eigenmaßnahmen) sind **nicht eingetroffen** - insoweit ist der Mittelfristplan 2003-2008 leider nicht gelungen.
- Wir konnten **zwar Verhandlungserfolge erzielen** (siehe Finanzausgleich - zukünftige Stützung auf Meldedaten), und **sind 2006 und 2007 durch konjunkturelle Effekte** (Ertragsanteile) **begünstigt**, davon ist aber **mittelfristig nicht auszugehen** (Stichwort: Steuerreform auf Bundesebene, Durchschlagen der Teuerung auf der Kostenseite).

Rechnungsabschluss 2007 – Analyse

Was kann man machen?

- **Verteilungsschlüssel neu verhandeln** (Sozialpolitik, Theaterfinanzierung, Verkehr, FH-Finanzierung, Kindermuseum, Kunsthausfinanzierung mit LMJ), mit dem Ziel, dass wir bei den bestehenden großen Defizittreibern spürbare nachhaltige Entlastung im 20-30-Mio-Bereich pa erzielen
- **Beschränkung hinsichtlich AOG und Folgekosten auf das Aller-Notwendigste** (Beispiel: Allein Fölling belastet mit der Buslinie jährliche Budgets im Ausmaß von TEUR 700 pa - davon: Buslinie zumindest TEUR 500 pa)
- **Förderpraxis in Form von Mitfinanzierungen von Anschaffungen (AOG) ist ein Problem - besser wäre: die Mitfinanzierer zahlen den laufenden Betrieb von Projekten!**
- **Subventionspraxis:** klarer als bisher budgetäre Einsparziele mit den SubventionsnehmerInnen formulieren - auch bei den SubventionsnehmerInnen gibt es sicherlich Spielräume, bei verminderten Kosten das Leistungsniveau einigermaßen aufrecht zu halten (siehe unsere Vorschläge im Prüfberichtentwurf "Museum der Wahrnehmung")
- **Klarer Auftrag an Graz-AG und andere wichtige Töchter**, Synergiepotenziale und Rationalisierungspotenziale zu erheben, zu beziffern und umzusetzen
- **Facility-Management:** Abstoßen von nicht-betriebsnotwendigem Vermögen - Zusammenziehen von Verwaltungseinheiten-Standorten und auf Großraumbüros - mittelfristig: Reduktion Bürokratieaufwand

**Rechnungsabschluss 2007 –
Resümee und Ausblick**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Großes Danke an meine MitarbeiterInnen!